

3.2 Opera buffa

Grundlage der Opera buffa war die Komödie, die durch Lachen über die karikiert dargestellten Schwächen eine moralische Botschaft übermitteln sollte. Personifizierte Darstellungen von Habsucht, Dummheit, Begehrlichkeit und Stolz aus der **Commedia dell' arte** wurden zum Vorbild für den merkwürdigen Alten, den dümmlichen oder gewitzten Diener oder das Liebespaar, dem zur Heirat verholphen werden musste. Aus den **Intermezzi**, den heiteren und komischen Zwischenakteinlagen der Opera seria entstanden, behandelte die abendfüllende Opera buffa spielfreudige, frech-witzige Stoffe aus dem bürgerlichen Alltag mit einfachen Formen, liedhafter Melodik **ohne Kastraten und Belcanto**, mit **Parlandopassagen** (schnelle Ton- und Wortwiederholungen) und der Vorliebe für **Ensemblebildung** an den Aktschlüssen (**Finali**). Diese frischere Kunst setzte sich gegen die steifere Opera seria durch und wurde zum Vorbild für die französische Opéra comique und das deutsche Singspiel.

Beispiel: **PERGOLESI**s erfolgreiches Intermezzo *La serva padrona* (1733) zeigt kurze, dialogisch antwortende Motive. Die im Text enthaltenen Gegensätze „aspettare“ (warten) „e non venire“ (und man kommt nicht) sowie „stare a letto e non dormire“ (im Bett sein und nicht schlafen können) werden durch die Kurzmotive klar als Kontraste charakterisiert und deuten schon auf ein wichtiges Merkmal der Klassik hin, die Kontraste auf engem Raum.

Pergolesi, *La serva padrona*, Arie des Uberto „Aspettare“ T. 1 – 12

Allegro moderato

7 Uberto

A - spet - ta re e non ve - ni - re, sta - rea let - to e non dor - mi - re,

17.4